



EDITORIAL

Unterrichtsqualität im Fach Geographie – Ausgangspunkte und Perspektiven

Nina Scholten , Natalie Bienert, Rainer Mehren

Die Beschäftigung mit Unterrichtsqualität im engeren Sinne, d.h. die Güte der Unterrichtsdurchführung, ist aus mehreren Gründen ein relevanter Forschungsgegenstand. Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte verbringen im Unterricht viel Lebenszeit und werden von dieser Form des institutionalisierten Lehrens und Lernens beeinflusst. Allein dies legitimiert die Frage nach der Qualität von Unterricht. In diesem Kontext ist qualitativ hochwertiger Unterricht ein wichtiger Einflussfaktor auf den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern. Im Gegensatz zu vielen anderen Faktoren, die für den Lernerfolg bedeutsam sind, kann auf Unterrichtsqualität Einfluss genommen werden.

Darüber hinaus sind viele Tätigkeiten von Lehrkräften, Fachleiterinnen und Fachleitern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von Vorstellungen über Unterrichtsqualität getragen. Oftmals sind diese Vorstellungen implizit, unbestimmt oder beschränken sich auf bestimmte Teilaspekte der Unterrichtsqualität. Eine explizite Offenlegung verschiedener Positionen und Argumente in der akademischen Fachdidaktik trägt dazu bei, diese Vorstellungen kommunizier- und verhandelbar zu machen. Dies fördert eine gemeinsame Sprache sowohl innerhalb der wissenschaftlichen Community als auch im Austausch mit der Unterrichtspraxis bei.

Zudem hat die Beschäftigung mit Unterrichtsqualität eine große Bedeutung für die Lehrkräfteausbil-

dung. Beispielsweise wird in der zweiten Phase der Lehrkräfteausbildung die Unterrichtsqualität im Vorbereitungsdienst als zentraler Maßstab der Bewertung der angehenden Lehrkräfte herangezogen. Vertiefte Kenntnisse über Auffassungen von Unterrichtsqualität versprechen Potenzial für die zukünftige Ausrichtung der Lehrkräfteausbildung.

Anknüpfend an diese hohe Bedeutung zielt das Themenheft darauf ab, die fachspezifische Erschließung der Unterrichtsqualität für die Geographiedidaktik auszuschärfen und dabei die inhaltliche Breite des fachlichen Diskurses offen zu legen.

Im ersten, konzeptionell ausgerichteten Beitrag setzen sich Nina Scholten, Natalie Bienert, Martina Mehren und Rainer Mehren aus wissenschaftlicher Perspektive mit einem Modell der Unterrichtsqualität im Geographieunterricht auseinander, das MEHREN und MEHREN (2022) in einer unterrichtspraktischen Zeitschrift veröffentlicht haben. Zunächst wird – ausgehend von dem generischen Modell der drei Basisdimensionen – die fachdidaktische Erweiterung erläutert und anschließend unter Berücksichtigung der Ansprüche an Denkmodelle insbesondere in Bezug auf die Fachspezifität kritisch diskutiert.

Im zweiten, empirisch ausgerichteten Beitrag von Natalie Bienert, Nina Scholten und Rainer Mehren wird die quantitativ erhobene Qualität des Geographieunterrichts am Beispiel Sachsens anhand von 679 Unter-

richtsbeobachtungen, die durch das dortige Landesamt für Schule und Bildung erfolgt sind, sekundäranalytisch ausgewertet. Damit fokussiert diese Studie den einzigen derzeit vorliegenden quasi-längsschnittlichen *large scale*-Datensatz zur Erfassung der Unterrichtsqualität im Fach Geographie und lässt empirisch belastbare Aussagen zu dessen Status quo zu.

Eine alternative Lesart von Unterrichtsqualität gegenüber den beiden vorausgegangenen Beiträgen bietet Mirka Dickel im dritten Beitrag. Sie begegnet der Frage nach geographischer Unterrichtsqualität durch den Bezug auf die Operative Pädagogik Klaus Pranges. Prange begreift das Lehren als Zeigen, das ein Sich-Zeigen der Lehrkraft impliziert und auf ein reflexives Lernen hin orientiert ist. Davon ausgehend wird auf Maßstäbe des Zeigens eingegangen und der Einfluss dieser Denkrichtung auf verschiedene methodische Ebenen des Unterrichts und der Fachlichkeit erläutert.

Abschließend fragen David Lambert, Tine Béneker und Gabriel Bladh in einem Kurzbeitrag im nicht begutachteten Heftbereich *Berichte, Mitteilungen, Diskussionen* aus einer internationalen Perspektive: *Teaching Quality in Geography: What*

Are We Trying to Achieve? In Bezug auf Lehrkräfte und das Konzept des *curriculum making* erläutern und betonen sie die Bedeutung des *curriculum thought* für die Unterrichtsqualität. Darüber hinaus diskutieren sie, wie geographische Bildung gefasst werden kann und votieren im Sinne eines Future 3 Curriculums für *Powerful Geographical Knowledge*, wie es beispielsweise im *GeoCapabilities* Projekt für den Geographieunterricht umgesetzt wurde.

Trotz der unterschiedlichen Perspektiven und Akzentuierungen eint die Beiträge, dass der Frage nach qualitativem Geographieunterricht große Relevanz beigemessen wird und ergiebige Antworten aus den verschiedenen Blickwinkeln generiert werden. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Frage nach Unterrichtsqualität keine einfachen Antworten zulässt und der Diskurs durch vielfältige Auffassungen geprägt ist, wobei dies nicht als Problem zu sehen ist: „[...] it simply shows the complexity of the field and the variety of possible ways for investigating instructional quality“ (PRAETORIUS & CHARALAMBOUS, 2018, S. 538). Das vorliegende Themenheft soll dazu beitragen, die Diskussion zur Unterrichtsqualität in der Geographiedidaktik anzuregen und zu vertiefen.

Literatur

MEHREN, M., & MEHREN, R. (2022). Fachbezogene Tiefenstrukturen. Woran erkenne ich die Qualität des Geographieunterrichts? *Praxis Geographie*, 52(7/8), 4-11.

PRAETORIUS, A.-K., & CHARALAMBOUS, C. Y. (2018). [Classroom Observation Frameworks for Studying Instructional Quality: Looking Back and Looking Forward](#). *ZDM*, 50(3), 535-53.

Author

✉ **Dr. Nina Scholten**

Universität Münster
Institut für Didaktik der Geographie
Heisenbergstraße 2
48149 Münster
nina.scholten@uni-muenster.de

Natalie Bienert

Universität Münster
Institut für Didaktik der Geographie
Heisenbergstraße 2
48149 Münster
natalie.bienert@uni-muenster.de

Prof. Dr. Rainer Mehren

Universität Münster
Institut für Didaktik der Geographie
Heisenbergstraße 2
48149 Münster
rainer.mehren@uni-muenster.de